

Eine gemeinnützige Wirtschaftszentrale für öffentliche Angestellte. Zu Beginn des Jahres wurde ein Approversionsausschuß für Staatsangestellte ins Leben gerufen, dem sich kürzlich die Angestellten der Gemeinde Wien und des Landes Niederösterreich angeschlossen haben. Dieser Ausschuß suchte bisher auf Grund eines mit der Großeinkaufsgenossenschaft der Kaufleute Wiens („Selawe“) geschlossenen Uebereinkommens den Angestellten den Bezug von Lebensmitteln zu erleichtern. Zur Durchführung der gestellten Aufgaben hat sich diese Organisation nunmehr die Rechtsform einer Genossenschaft gegeben. Zweck des genossenschaftlichen Unternehmens ist, „die wirtschaftliche Lage seiner Mitglieder durch gemeinsame Wirtschaftsbetriebe aller Art und durch Kreditgewährung zu verbessern; sein Gegenstand ist daher die Versorgung mit Lebensmitteln und anderen Waren sowie die Errichtung von Speiseanstalten, ferner bei Eintritt normaler Verhältnisse die Schaffung billiger und gesunder Wohnungen, die Errichtung von Anstalten zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit, die Errichtung von Krankenkassen und die Vermittlung von Versicherungen, endlich die Kreditgewährung bei Ankauf von Waren, zur Deckung von Krankheitskosten und zur Entschuldung seiner Mitglieder“. Die Gründung gehört zu den zahlreichen Experimenten, die jetzt auf allen Seiten gemacht werden, ohne daß man dabei immer die jahrzehntelangen Erfahrungen der Genossenschaftler beachtet. Es wird zu viel auf einmal gewollt und zu viel mit einer Anstalt. Indessen ist das Wichtigste, daß die Angestellten in Bewegung kommen, auf den rechten Weg werden sie schon geraten.